



BURBACHER BRIEF

Vereinsmitteilungen Dezember 2003
Heimatverein Alte Vogtei e.V.

Postfach 1113 57299 Burbach

www.alte-vogtei.de

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,

vor 25 Jahren wurde der Verein Alte Vogtei gegründet. Am **28. März 1979** kamen auf Initiative unseres heutigen Ehrenvorsitzenden Heinz Klein zahlreiche Heimatfreunde zusammen, um etwas für den Erhalt der Alten Vogtei zu tun. Die war nämlich damals baufällig und von Abrissplänen bedroht. Der Einsatz hat sich gelohnt. Zusammengegangen mit dem viel älteren Heimatverein konnte seitdem viel erreicht werden. Dieses Jubiläum wollen wir am Sonntag, 28. März 2004 begehen.

Auch im ablaufenden Jahr haben wir eine ganze Menge in unserem Ort und für Burbach machen können. Viele haben daran mitgewirkt.

Für diesen Einsatz möchte ich allen ganz herzlich danken.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Adventszeit und dabei vor allem auch Zeit zur Besinnung auf das, was Weihnachten wirklich ist.

Volkmar Klein
Vorsitzender

**Allen Mitgliedern,
Freunden und
Helfern im
Heimatverein
Alte Vogtei
Burbach e.V.
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gutes
Neues Jahr!**



„Nach Burbach 515 km“

Richtung und Entfernung (Luftlinie) nach Burbach weist das kunstvoll geschnitzte Schild, dass nun im Tanvalder Rathaus einen Ehrenplatz hat. Seit dem Sommer und auch auf dem Museumsfest haben Ernst Sturm und Hugo Hellwig daran und an dem Pendant, dass von Burbach nach Tanvald weist, gearbeitet. Jetzt wurde das Schild standesgemäß von Bürgermeister Christoph Ewers in Tanvald seinem Kollegen Petr Polak übergeben. Der Besuch eines Burbacher Bürgermeisters in unserer Partnerstadt war nach vielen Jahren längst überfällig. Unser Heimatverein wird sich auch in Zukunft um die Pflege der Kontakte nach Tanvald kümmern. Mit „Domestic“ trägt Tanvald traditionell die Musik zum Museumsfest bei. Auch im nächsten Jahr organisieren wir wieder einen Schüleraustausch.

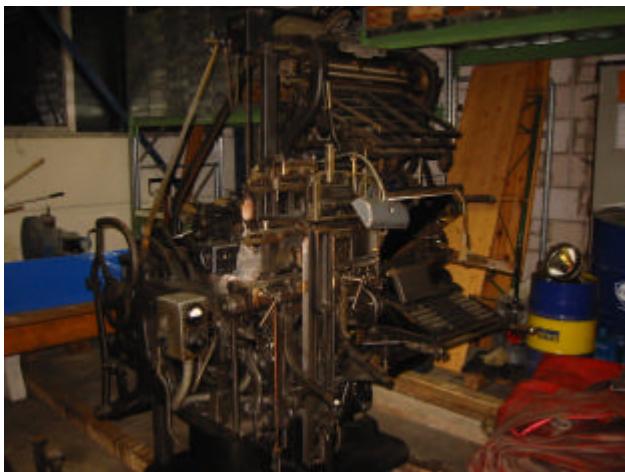


Bürgermeister Christoph Ewers überreicht in Tanvald das geschnitzte Schild an Bürgermeister Petr Polak.

Gruben im Buchhellertal

Am Mittwoch, dem 7. Januar
um 20.00 Uhr
Haus Herbig

Waldemar Herr und Roland Diehl berichten über die zahlreichen Gruben im Buchhellertal, ihre Geschichte und Lage. Für den Sommer ist eine Exkursion dorthin geplant.



Die Bleisatzmaschine von 1950 ist derzeit bei der Spedition Convey im Burbacher Industriepark zwischengelagert. Bald ist sie im Museum zu sehen.

Neue alte Bleisatzmaschine

Die Dreis-Tiefenbacher Druckerei Weinsheimer hat dem Heimatverein Alte Vogtei e.V. eine voll funktionsfähige Bleisatzmaschine gestiftet. Mit der Maschine werden Buchstabentypen automatisch gesetzt und in Blei gegossen, was dann die Grundlage für den späteren Druck ist. Die wertvolle Maschine ist eine hervorragende Ergänzung zu den Druckmaschinen im Haus Herbig. In der nächsten Zeit wird nach dem passenden Weg für die richtige Präsentation gesucht. Dabei soll die Maschine natürlich voll einsatzfähig sein. Etwas, was für Hans Weinsheimer wichtig dafür war, gerade uns diese Maschine zu

stiften. Spätestens beim Museumsfest wird man eigene Karten damit gestalten können.

BURBACHER BRIEF

Dezember 2003



Auch dieses Jahr grüßt der lebensgroße Nikolaus vom Haus Herbig aus. Das Schmücken der Weihnachtsbäume haben traditionell die dritten Schuljahre der Burbacher Grundschule übernommen.

Waffeln für Kinderzuhause

Eine Spende in Höhe von 350€ konnte der Heimatverein jetzt an das „Kinderzuhause“ weitergeben: Der Erlös der Waffelbackaktion bei der Eröffnung des neuen Petz-Markt in der Burbacher Ortsmitte. Einen ganzen Tag lang hatten einige Helferinnen und Helfer Waffeln gebacken, einige Hundert Stück wurden abgegeben. Inzwischen hat sich die in Burbach neue Einrichtung ganz herzlich für den Einsatz des Heimatvereins bedankt und zu einem Besuch im Burgweg eingeladen.

Brote für AWO

Schon eine lange Tradition hat der jährliche Arbeitseinsatz unserer Backesgruppe für die Behindertenwerkstatt der AWO in Deuz: Auch in diesem Jahr wurden an die 100 Brote im Burbacher Backes gebacken und zum Tag des Offenen Tür am 22. November mit nach Deuz genommen. Dort finden die Burbacher Brote regelmäßig großen Zuspruch und sind schnell zugunsten der Einrichtung verkauft: Eine gute Hilfe für die wichtige Arbeit dort.

Johannes Mudersbach 80

Viele Jahrzehnte war Johannes Mudersbach Vorsitzender des früheren Heimat- und Verschönerungsvereins. In dieser Zeit hat er viel für unseren Ort getan und als Chronist unzählige Fotos gemacht und veröffentlicht. Bei seinem Geburtstag gratulierte Volkmar Klein ihm im Namen unseres Vereins und bedankte sich für dieses Engagement.

Historischer Ortsrundgang

Erfolgreich war der erste historische Ortsrundgang, zu dem der Heimatverein mit seinem Ehrenvorsitzenden Heinz Klein eingeladen hatte. Von der Alten Vogtei aus ging es durch die ältesten Teile Burbachs. Zwei Stunden lang gab es dabei Informationen und Anekdoten aus der Burbacher Vergangenheit, bis man den Rundgang im Felsengewölbe der Snorrenburg beendete. Einen solchen Rundgang wird es auch 2004 wieder geben.

Spenden willkommen

Auch in diesem Jahr hat der Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V. wieder erhebliche Beträge ausgegeben, nicht nur für das Dach am Haus Herbig. **Wer die Arbeit mit einer Spende unterstützen möchte, kann auf unser Konto 29801 bei der Sparkasse Burbach etwas überweisen** Eine Spendenbestätigung kommt umgehend und kann bereits im Januar beim Finanzamt eingereicht werden.



Komplett erneuert und wesentlich stabilisiert wurde die Brücke über die Buchheller auf Initiative von Waldemar Herr für den Heimatverein. Auch der Weg dorthin ist jetzt besser begehbar und damit der beliebte Fußweg vom Burbacher Buchhelltal auf die Wahlbacher Seite wieder intakt.

Unterstützung für Bänke

Firma Moses unterstützt Bänkepfleger: 86 Ruhebänke hat der Heimatverein in der Burbacher Gemarkung, die den Spaziergänger oder Wanderer zu einer Rast einladen. Sie werden regelmäßig von unseren Bänkepflegern angefahren, überprüft, repariert, an gestrichen und freigeschnitten. Dazu verfügt der Heimatverein über eine gute Ausrüstung mit den erforderlichen Gerätschaften.

Leider kommt es aber immer wieder vor, dass Bänke mutwillig beschädigt oder gar Böschungen hinter geworden werden. Dabei gehen meistens Banklatten zu Bruch, die dann ersetzt werden müssen. Die dafür notwendige Vorratshaltung an Latten wurde gerade wieder aufgefüllt, Nachdem die Waldgenossenschaft das Holz bereitstellte, hat die Firma Moses die Bohlen zugeschnitten, gelagert, gehobelt und gefräst. 38 Rückenlehnen und 51 Sitzlatten stehen wieder bereit. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



Der Stand des Heimatvereins bei Weihnachtsmarkt am 7. Dezember 2003 in der Burbacher Ortsmitte.

Termine

30. Dezember, Dienstag 14.00 Uhr ab Haus Herbig
Winterwanderung

7. Januar, Mittwoch, 20.00 Uhr im Haus Herbig
Informationsabend „**Gruben im Buchhelltal**“
Mit Roland Diehl und Waldemar Herr

24. Januar, Samstag 13.30 Uhr ab Haus Herbig
Besuch der **Johann-Moritz-Ausstellung**, Siegen

28. März 2004, Sonntag ab 11.30 Uhr
Jahreshauptversammlung und

25. Jubiläum des Vereinsteils „Alte Vogtei“

25.-27. Juni 2004, Freitag bis Sonntag
Gemeindeheimattage

28. / 29. August 2004
Museumsfest mit Kunsthändlermarkt

Der nächste Burbacher Brief erscheint im März 2004

Bäume kürzen

Seit einiger Zeit wird die Standfestigkeit der riesigen Linden vor der Alten Vogtei immer wieder diskutiert. In Zusammenarbeit Ortsvorsteher Waldemar Herr hat der Heimatverein nun der Gemeinde vorgeschlagen, die Bäume von oben mit Hilfe der Feuerwehr um einige Meter zu kürzen. Davon verspricht man sich eine Verbesserung der Standfestigkeit bei Sturm und einige Jahre längere Lebensdauer. Gleichzeitig hat die Gemeinde bereits beschlossen, Linden nachzupflanzen. Die Baumkulisse vor der Alten Vogtei muss auf Dauer erhalten bleiben.

Informationen für die Mitglieder des Heimatvereins Alte Vogtei e.V.

„Richtige“ Weihnachtsgeschenke:

„Sue schwätzt m'r em Sejerland“

Die neue Mundart CD auch mit Burbacher Beiträgen. Lieder, Gedichte und Erzählungen. Preis 9,50€

„Lóós de Kärche im Doorf“

Unser „Bladdschwätzbooch“ mit Anekdoten, Gedichten, Wörterbuch, Redewendungen und alten Hausnamen, Preis 20,00€

Beides ist zu bekommen bei Werner Kreutz im Büro von Heimatring und Aktionsgemeinschaft im 2. Stock der Alten Vogtei. Bitte vorher telefonisch absprechen unter Tel 50579 (Büro) oder 6757.

Geschichten aus der Geschichte: **Nassauische Verordnungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert**

In den Landesarchiven und in den Dillenburgischen Intelligenz-Nachrichten dieser Zeit findet man eine Fülle von Verordnungen, die auch der nassauische Vogt in Burbach durchzusetzen hatte. Manche dieser Verordnungen sind aus unserer heutigen Sicht kaum vorstellbar, andere dagegen, abgesehen von den drastischen Strafandrohungen, verblüffen ob ihrer Weitsicht:

- 24.6.1780 „Wer Bäume an Wegen oder öffentlichen Plätzen nüchtern oder trunken, durch Ritzen, Schälen, Schneiden, Hauen, Biegen, Brechen, Reißen beschädigt oder ausgräbt, wird mit öffentlicher Schubkarren- oder mit Zuchthaftstrafe belegt. Angeber solcher Verbrechen erhalten bei Verschwiegenheit ihres Namens 10 Gulden.“
- 9.12.1789 „Da die fast durchgehend herrschende Gewohnheit, den Kindern auf Weihnachten Bäume aufzuputzen, wozu meistenteils die Kronen der jungen Fichten und Kiefern abgebrochen werden, den Nadelholzwaldungen sehr nachteilig ist, so wird der Gebrauch solcher Bäume hierdurch bey einem halben Gulden Strafe untersagt.“
- 23.06.1744 „Wer Sonntagsjäger zur Anzeige bringt, erhält bei zugesicherter Verschwiegenheit eine gute Belohnung.“
- 14.5.1657 „Wegen der andauernden Brandgefahr ist es künftig streng verboten im Hause zu backen. Es sind nach besonderer Ordnung Backhäuser zu bauen, die gemeinschaftlich benutzt werden können.“

18.5.1583 „Wenn ein Übeltäter, ein Dieb, nicht erfasst wird, wird sein gesamtes Vermögen eingezogen.“

- 29.5.1781 „An kirchlichen Festtagen haben die Hirten, bevor sie das Vieh austreiben auf die Weiden, erst in die Kirche zu gehen, um dort ihren christlichen Lebenswandel zu zeigen.“
- 7.7.1781 „Bringt der Gastwirt eine Schlägerei nicht zur Anzeige verliert er seine Wirtschaftskonzession.“
- 11.7.1795 „Es ist wiederholt verboten auf den Gassen oder nahe bey Gebäuden Tabak zu rauchen, sonst droht Strafe von 10 Gulden.“

- 18.9.1621 „Garten- und Felddiebstähle sind beim ersten Mal mit Schnepfung ins Wasser (ständiges Eintauchen des Kopfes in den Bach), beim zweiten Male mit Stellung an Pranger, beim dritten Male mit dem Staupbesen und Landstrafverweisung zu bestrafen.“

- 26.11.1748 „Den Armen wird fortan nur dann gestattet eine Ziege zu halten, wenn diese unschädlich weiden kann. Bei Hude im Wald wird Strafe angedroht.“

10.10.1746 „Nach einem Eheverspruch (Verlobung) ist binnen vier Wochen zu heiraten.“

- 18.11.1765 „Jegliche Hochzeit darf nicht länger als einen Tag dauern und muß in den Abendstunden beendet sein.“

- 15.11.1745 „Jeder männliche Bürger hat bei einer Heirat einen ledernen Feuerlöscher immer in seinem Haushalt bereitzustellen.“

- 5.7.1641 „Kein Untertan darf ohne fürstliche Genehmigung nach auswärts heiraten.“

- 17.11.1557 „Trauerverordnung. Ein Mann hat seiner Frau sechs Monate, die Frau ihrem Mann ein ganzes Jahr nachzutrauern, für ihre Kinder jeweils drei Monate. Pracht und Übermuth sind in der Trauerzeit zu unterlassen. Der gleiche Bürger und Bauermann soll seine gewöhnliche Kleidung tragen, jedoch von nun an mit einem schwarzen Band um den Arm. Alle anderen dürfen sich schwarz kleiden. Als einziger Schmuck bei den Frauen ein silbernes Creutzlein am Halse.“

Zum Schluss noch gute Ratschläge, die vor mehr als 200 Jahren an die Landbewohner im Fürstentum Nassau veröffentlicht wurden: „Schämet euch nicht, ein gutes klares Wasser, es falle im Schnee oder Regen vom Himmel oder werde aus einem Brunnen oder reinen Bach geschöpfet, zu eurem täglichen Trank zu wählen. Ein schwaches Bier von gutem Malz und Hopfen, das gar gekocht ist und gut gegessen ist, bleibt euch zum Trunke nicht untersagt. Esset und trinket wenig und langsam und brauchet zur Stillung eures Durstes lieber Buttermilch. Und müsset ihr Wasser trinken, so wäre sehr zu wünschen, dass ihr jede Kanne Wasser mit einem Löffel voll Weinessig vermischen könntet.“

Heinz Klein

Wanderung zum Jahreswechsel

**Dienstag, 30. Dezember 2003
um 14.00 Uhr ab Haus Herbig**



Einen Imbiss wird es nach Rückankunft am Haus Herbig geben

Die Wanderung wird gemeinsam mit der Wandergruppe des Obst- und Gartenbauvereins organisiert und nicht länger als zwei Stunden dauern.

**BURBACHER
BRIEF
Dezember 2003**